

Weniger als 40 km weiter östlich [von Saarbrücken] gelangt der Reisende nach Homburg. Die Stadt leitet ihren Namen von der Hohenburg ab, die seit dem 12. Jahrhundert als mittelalterliche Burg und später als bewehrtes Renaissance-Schloss den Schlossberg krönte und die Straße beschützte. Die Schlossanlage wurde am Ende des 17. Jahrhunderts vom französischen Festungsbaumeister Sébastien de Vauban zur modernen Zitadelle der Festung Homburg umgebaut. Seit 1981 wurden die eindrucksvollen Ruinen auf dem Berg im Zentrum der Stadt freigelegt und können besichtigt werden.

Eine besondere Attraktion sind die unter den Ruinen liegenden **Schlossberghöhlen**. In den mächtigen Kuppelhallen und den Gängen der größten Buntsandsteinhöhlen Europas umfängt den Besucher umgeben von rund 250 Millionen Jahre alten Gesteinsschichten eine ganz besondere Atmosphäre. Die Höhlen gehörten zu der 1714 geschleiften **Festung Homburg**. Im Zweiten Weltkrieg dienten sie der Homburger Bevölkerung als Schutz vor Fliegerangriffen. Unter sachkundiger Führung ist es möglich, die geheimnisumwitterten Höhlen zu besichtigen und sich über ihre Entstehung und Geschichte zu informieren.

An die antike Besiedelung erinnert außer den zahlreichen keltischen Grabhügeln das **Römermuseum Homburg-Schwarzenacker**. Um die Zeitenwende wurde von den Römern hier eine neue Siedlung gegründet. Diese entwickelte sich zu einem wichtigen Handelszentrum und war als Landstadt – ein gallorömischer Vicus - Verwaltungs- und Geschäftszentrum für die Großregion. Die Stadt wurde 275/276 nach Christus von den Alemannen zerstört. Ihr Glanz und die überregionale Bedeutung gingen dann verloren.

Die ursprünglich auf einer Fläche von 25 bis 30 ha mit ca. 2.000 Einwohnern große Siedlung ist in Teilen als Freilichtmuseum wiederaufgebaut. Die freigelegten und teilweise rekonstruierten Gebäude, Häuserfassaden, Straßenzüge mit überdachten Gehsteigen und Abwasserkanälen vermitteln einen lebendigen Einblick vom Alltag einer gallorömischen Etappenstadt vor 2000 Jahren.

Im barocken **Edelhaus des Römermuseums** befindet sich eine Galerie, in der unter dem Titel „Johann Christian von Mannlich und die Pfalz-Zweibrücker Malergruppe vom 18. Jahrhundert“ 30 historische Gemälde ausgestellt sind. Sie stammen aus dem ehemaligen Homburger Schloss Karlsberg, das 1793 von französischen Revolutionstruppen in Brand gesetzt wurde. Ein großes Verdienst des Malers und Baumeisters Christian von Mannlich liegt in der Rettung des Inventars des Schlosses, wozu auch die bereits damals berühmte Gemaldesammlung zählte.

## Tourist-Info Homburg

Talstraße 57a

66424 Homburg / Saar DEUTSCHLAND

fon: +49/ (0)6841/ 101 820

mail: touristik@homburg.de

web: www.homburg.de



© Stadt Homburg, Foto Christoph Wiwie

**Radwanderer** fahren über St. Ingbert, Rohrbach, Kirkel etwa 36 km.

Zwischen Saarbrücken und Homburg verkehren in kurzen Abständen **Regionalbahnen**. Die Fahrzeit beträgt ca. 20 Min.

**Autofahrer** benutzen zwischen beiden Städten über etwa 37 km die A6.

**Ladestationen für E-Mobile:** an der Tourist-Info, am La Baule Platz, an der Fischerhütte in Beeden und am Jägersburger Weiher (Hotel Peters).

**Stellplätze für Wohnmobile** befinden sich an der Kaiserslauterer Straße 19 a



© Stadt Homburg, Foto Aufnahme 1